

1. Armin.

1. Die Not der Germanen.

Unsere Vorfahren waren die alten Germanen. Sie bewohnten hauptsächlich das heutige Deutschland. Ihre westlichen und südlichen Nachbarn waren die mächtigen Römer, die ihr Reich bis zur Donau und zum Rheine ausgedehnt hatten. Kaiser Augustus wollte aber auch noch die Gebiete bis zur Elbe erobern. Deshalb gab er seinem Stieffohne Drusus den Auftrag, die germanischen Völkerschaften zu unterjochen. Drusus erfüllte den Befehl; er drang auf mehreren Zügen bis zur Elbe vor und besiegte die germanischen Stämme. Auf dem letzten Zuge stürzte er mit dem Rosse, brach den Oberschenkel und starb bald darauf. Sein Nachfolger wurde der Statthalter Varus. Er war ein hartherziger und gewaltthätiger Mann. Sein Streben ging dahin, die Germanen zwischen Rhein und Elbe zu römischen Untertanen zu machen. Deshalb verlangte er von ihnen Steuern und Abgaben aller Art; auch ließ er sie auspeitschen und sogar mit dem Schwerte hinrichten. Das empörte naturgemäß die Germanen, denn bis jetzt hatten sie als freie Männer auf ihren Gehöften gewohnt. Am liebsten hätten sie die Römer aus dem Lande gejagt. Aber wie sollten sie das anfangen? Die Römer besaßen ein großes Heer, das mit den besten Waffen ausgerüstet war, und das von tapferen Offizieren befehligt wurde. Die Germanen bestanden aus vielen Stämmen, waren uneinig und verstanden vom Kriege nicht so viel wie ihre Feinde. So stieg die Not immer höher und höher. Endlich kam der Retter; es war Armin, ein Fürstensohn der Cherusker.

2. Armins Jugend.

Den größten Teil seiner Jugend verlebte Armin auf dem Gehöfte seines Vaters, das rings von Wäldern, Wiesen und Feldern umgeben war. Wenn er sich nicht im Gebrauche der Waffe übte, so zog er mit den Volksgenossen hinaus in den undurchdringlichen Wald, um das flüchtige Reh oder den schlauen Fuchs zu erjagen. So lernte der Knabe schon frühzeitig die Wege und Stege seiner Heimat kennen. Als Armin herangewachsen war, ging er mit andern Fürstensöhnen nach Rom. Hier trat er in das Heer ein, stieg zum Offizier empor und gewann einen genauen Einblick in die Kriegskunst der Römer. Zugleich lernte